

„Dieses Spielchen kennen wir schon, dass Entscheidungen im Jugend- und Sozialausschuss wie jetzt zum Hort mit Mehrheit empfohlen, dann aber im Finanz- oder nicht-öffentlichen Verwaltungsausschuss von der CDU-Mehrheit wieder einkassiert werden“, heißt es in einer Stellungnahme der SPD-Fraktion. Die Betreuung schulpflichtiger Kinder am Nachmittag und auch in den Ferien ist nach dem Betreuungsausbaugesetz eine gesetzlich vorgeschriebene kommunale Aufgabe, die in Dinklage vom Verein Pro Jugend umgesetzt werde. Dieses sei umso wichtiger, weil es in Dinklage noch keine Ganztagschule gäbe. Jetzt die finanzielle Zuständigkeit zwischen Stadt und Landkreis hin und her zu schieben, gehe zu Lasten der Betroffenen. Warum es noch keine eindeutige Vereinbarung für die Horte zwischen Landkreis und Städten gebe, müsse sich Bürgermeister Moormann fragen lassen, der als einer der Verhandlungsführer verantwortlich gewesen sei. Die finanzielle Situation der Stadt Dinklage sei schlecht und ein Haushaltskonsolidierungskonzept, wie von der SPD beantragt, dringend notwendig. Aber nur bei Kindern und Jugendlichen sparen zu wollen, sei mit der SPD nicht zu machen, stellt der Fraktionsvorsitzende Matthias Windhaus fest. Die Notwendigkeit einer Maßnahme müsse im Vordergrund stehen und nicht die Lobby in der CDU-Fraktion. Aus Sicht der SPD sollte sich die Stadt wenigstens anteilmäßig am Defizitenausgleich beteiligen.